

Jugendarbeitsschutzuntersuchung: Abrechnung nach Nr. 32 GOÄ

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres treten zahlreiche Jugendliche in ihre berufliche Zukunft ein. Für alle, die im Sinne des § 2 Abs. 2 ArbSchG als Jugendliche gelten, ist damit grundsätzlich die Pflicht zur Teilnahme an einer ärztlichen Untersuchung nach § 32 Abs. 1 ArbSchG verbunden.

Die Kosten der Jugendarbeitsschutzuntersuchung tragen nach § 44 ArbSchG die Länder, wobei sich das Verfahren zu deren Durchführung und Abrechnung je nach Bundesland unterscheidet. Die Ärztin beziehungsweise der Arzt hat für die Abrechnung Nr. 32 GOÄ heranzuziehen. Laut Leistungslegende handelt es sich um eine eingehende, das gewöhnliche Maß übersteigende Untersuchung, einschließlich einfacher Seh-, Hör- und Farbsinnprüfung; samt Urinuntersuchung auf Eiweiß, Zucker und Erythrozyten, der Beratung des Jugendlichen,

einer schriftlichen gutachtlichen Äußerung, einer Mitteilung für die Personensorgeberechtigten und der Bescheinigung für den Arbeitgeber.

Es ergibt sich jedoch nach § 11 Abs. 1 GOÄ die Besonderheit, dass angesichts der Kostenerstattung durch einen öffentlichen Leistungsträger nicht der 2,3-fache „Regelhöchstsat“, sondern nur der sogenannte „Einfachsatz“ angesetzt werden darf. Damit liegt das Honorar für alle oben genannten Leistungsbestandteile der Nr. 32 GOÄ bei lediglich 23,31 Euro. Dieser Betrag ist seit Jahrzehnten nicht angehoben worden. Immer häufiger sehen sich Ärztinnen und Ärzte nicht mehr in der Lage, die Leistung zu diesem Honorar anzubieten.

Auch wenn die beziehungsweise der Jugendliche einen Untersuchungsberechtigungsschein vorlegt, besteht nach Bundesrecht keine Pflicht zur Erbringung der

Untersuchung. Die Ärztin oder der Arzt kann die Leistung nach sorgfältiger Abwägung des jeweiligen Einzelfalls stattdessen als Selbstzahlerleistung anbieten und entweder nach Nr. 32 GOÄ unter Nutzung des Gebührenrahmens gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 GOÄ abrechnen oder eine Honorarvereinbarung nach § 2 Abs. 1 GOÄ mit der Patientin oder dem Patienten beziehungsweise den Sorgeberechtigten schließen. Dabei muss jedoch stets der Aufklärungspflicht nach § 630c Abs. 3 BGB sowie gegebenenfalls den Anforderungen nach § 2 GOÄ nachgekommen werden.

Die Bundesärztekammer hat zu dieser Thematik eine Stellungnahme auf ihrer Homepage veröffentlicht und setzt sich zusammen mit vielen Landesärztekammern dafür ein, eine zeitnahe Lösung für das geschilderte Problem zu finden.

Ass. iur. Franziska Thomas

Stellungnahme BÄK: <https://daebl.de/97yc>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktions-eigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR:

Michael Schmiedt (mis)
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamteinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Prof. Dr. med. Christopher Baethge

POLITISCHE REDAKTION: Rebecca Beerheide (bee) (Leitung), Petra Bühring (PB), Gisela Gross (ggr), André Haserück (aha), Charlotte Kurz (cmk), Tobias Lau (lau), Thorsten Maybaum (may), Falk Osterloh (fos), Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann (ER), Nele Schwencke (nfs)

MEDIZINREPORT: Valentin Frimmer (fri), Kathrin Gießelmann (gie), Alice Lanzke (all), Dr. med. Martina Lenzen-Schulte (mls), Dr. med. Mirjam Martin (mim), Dr. med. Anne-Kristin Schulze (aks)

PERSPEKTIVEN DER ...:

Dr. med. Susanna Kramarz (sk)

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Klaus Berger, Münster; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Hans Clusmann, Aachen; Prof. Christoph Correll, Berlin; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Andreas Dietz, Leipzig; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Bernd Gerber, Rostock; Prof. Dr. med. Michael Ghadimi, Göttingen; Prof. Dr. med. Marc-Oliver Grimm, Jena; Prof. Dr. med. Christian Hagl, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Oliver Kurzi, Würzburg; Prof. Dr. med. Markus M. Lerch, München; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen; Prof. Dr. med. Esther von Stebut-Borschitz, Köln; Prof. Dr. med. Daiana Stolz, Freiburg; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Stefanie Weber, Marburg; Prof. Dr. med. Andrea Wittig, Würzburg; Prof. Dr. med. Dirk Westermann, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Antonia Zapf, Hamburg

REDAKTEURE: Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Gunver Kienle, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger (Redaktionskoordinatorin), Melke Sewering M.A.

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Jörg Kremers, Michael Nordella

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Susanne Langenberg (Bild)

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 040526, 10115 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion: Dieselstraße 2, 50859 Köln; Telefon: 02234 7011-570; Telefax: 02234 7011-140; E-Mail: medwiss@aerzteblatt.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTEVERLAG GMBH: Joachim Herbst

PRODUKTMANAGEMENT: Nadine Prowaznik

LEITER ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL INDUSTRIE:

Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318, hetmann@aerzteverlag.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN STELLEN- UND RUBRIKENMARKT: Marcus Lang, Telefon +49 2234 7011-302,

E-Mail: lang@aerzteverlag.de

VERKAUFSLEITER MEDIZIN: Marek Hetmann, Telefon +49 2234 7011-318,

hetmann@aerzteverlag.de

VERKAUF INDUSTRIEANZEIGEN: Verkaufsgebiet Nord: Celia Schlink, Telefon: +49 2234 7011-303, Mobil +49 162 9713292, schlink@aerzteverlag.de; Süd: Petra Schwarz, Telefon +49 2234 7011-262, Mobil +49 152 57125893, schwarz@aerzteverlag.de; Verkaufsgebiet Non-Health: Mathias Vaupel, Telefon +49 2234 7011-308, Mobil +49 173 6583731, vaupel@aerzteverlag.de

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-6414, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, (BLZ 300 606 01), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410, BIC: DAAEDED3, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50), IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: BPNKDE33. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67, gültig ab 1. Januar 2025.

Die Zeitschrift erscheint zweiwöchentlich. Jahresbezugspreis Inland: € 320,00, ermäßigter Preis für Studenten: € 75,90. Einzelheftpreis: € 15,00, Jahresbezugspreis Ausland: € 404,00. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. – USt. IdNr. DE 123474208

DRUCK: L.N. Schaffrath DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

LA-MED
geprüft API-Studie 2023
geprüft Facharzt-Studie 2022